for J Neely 927 Market St

Der Lecha County Patriot.

Allentaun, (Pennsylvanien,) gedruckt und herausgegeben von T. W. Röhrabs, Agent für die Stockhalter, No. 31, in einem der dreistöckigten Gebäude, auf der Nordseite der West-Hamilton-Straße.

No. 27. Dienstag, den 4ten October, 1864. Jahrgang 38.

McClellan bietet den Conföderirten seine Dienste an.

Er hält den Jeff. Davis für einen „vollkommenen Gentlemann."

Im Juni 1862 brachte der „Richmond Enquirer" folgenden editoriellen Bericht:

„Ein militärischer Abenteurer."

„In der ersten Zeit dieses Krieges sandte Gen. McClellan an einen ausgezeichneten Offizier im Süden ein Schreiben, worin er seinen Wunsch ausdrückte, in der Conföderirten Armee zu dienen. Wigt er, diese Thatsachen zu leugnen—und seine täglichen Berichte erweisen, daß er im Lügen der Hauptrepräsentant der Yankee-Nation ist, so werden wir ihm einen Beweis liefern, der seine Lippen zu ewigem Schweigen schließen soll. Als er noch in West Point war, äußerte er eine brüderliche Zuneigung gegen die jungen Leute vom Süden und Abneigung gegen die vom Norden. Das war aufrichtig und wahr, und eifrig war er deshalb auch darauf aus unter Jeff. Davis zu dienen, aber die hohe Bestechungssumme, die ihm Lincoln geboten, war für seine leichte Tugend zu viel."

Vor zwei Jahren schon druckten Journale des Nordens diesen Bericht des „Enquirer" ab, ohne daß Gen. McClellan jemals die Angaben in Abrede stellen ließ.

Auch der „Richmond Whig" copirte ihn damals und fügte hinzu:

„Nach der Schlacht von Rich Mountain erklärte McClellan den Conföderirten Offizieren, welche Kriegsgefangene waren, daß er vielmehr eine Armee gegen Massachusetts, als gegen Virginien führen möchte. Diese Aeußerung kann durch unumstößliche Autorität erwiesen werden, wenn sie abgeleugnet werden sollte."

Wir haben das Zeugniß von Col. Metcalf von Ky., daß Gen. McClellan für die Aufführer der Rebellion große Vorliebe und Achtung hegt. Metcalf sagte darüber in einer kürzlich stattgefundenen Versammlung:

„Es war im Frühjahr von 1861, als mir über den jungen Napoleon die Augen geöffnet wurden. Bei einem Besuche sagte ich nämlich während der Unterredung, daß Jeff. Davis ein Schurke und Staatsbankerotteur sei. Auf diese Worte hin streckte sich McClellan rasch seiner vollen Länge nach aus und fiel mir in's Wort:

„Ich sage Ihnen, mein Herr, daß Sie sich irren. Jeff. Davis ist ein vollkommener Gentleman und wird Nichts thun, was für einen Gentleman unziemlich ist."

„Wohl, wenn ein Verräther, Verschwörer, Dieb, Staatsbankerotts-Anwalt und der Hölle schwärzester Teufel, der all' dies Morden veranlaßt hat, sein schönes Ideal von einem „vollkommenen Gentleman" ist, so hoffe ich, unserem Lande wird nie der Fluch zu Theil werden, solche Moral und Tugend an der Spitze unserer Staatsverwaltung zu sehen."

Gen. Jackson hielt Calhoun für einen Erzverräther und drohte ihn so hoch zu hängen wie Haman und alle seine Nachfolger zu zermalmen. McClellan hält den Mann, der die Calhoun'sche Hochverraths-Doctrine in die Praxis übersetzt hat, für einen vollkommenen Gentleman;" er wird sich sicher nicht sehr angelegen sein lassen, dem Gentleman wehe zu thun und sein Werk, die Rebellion, in den Stand zu treten.

Haltet es im Gedächtniß.

Ja Stimmgeber haltet es im Gedächtniß, daß die Demokraten allein den Krieg gegen die Union angefangen haben, und daß Niemand gegen dieselbe kämpft, als wie Demokraten. Dies geben alle ehrliche Männer zu—und wer dies zugiebt und doch mit den Copperheads für McClellan und einen unehrlichen Frieden stimmt der ist kein guter Patriot, und handelt gerade gegen sein Vaterland. Wer aber wünscht daß der Krieg bald aufhören möge der stimmt für Lincoln, Johnson, Bullock und den ganzen Union-Wahlzettel.

Haltet es im Gedächtniß.

Ihr loyale Bürger haltet es im Gedächtniß, wenn man Euch Bounty Taxe fordert, daß die Demokraten all in Schuld daran sind, daß ein solcher Tax nothwendig ist. Hätten sie keinen Krieg gegen die Union angefangen, so wäre dies, das muß ein jeder Knabe lesen kein solcher Tax nöthig — Ihr müßt bekennen daß wir recht haben—und wenn Ihr dies thut, so müßt Ihr bei den kommenden Wahlen für Lincoln, Johnson, Bullock und das Unionticket stimmen oder Ihr thut Eure Pflicht nicht gegen Euer Vaterland.

Hr. Pendleton, der Copperhead-Candidat für Vice-President hat neulich Vallandigham besucht. Man besucht aber, dies weis doch ein Jeder, nur Freunde. Also ist Vallandigham wie wir schon früher angedeutet haben, ein Freund von McClellan und Pendleton, und somit müssen sie Alle angesehen werden als Unionzerstörer.—Wunder ob nicht Vallandigham und Pendleton noch vor der Wahl Jeff. Davis einen Besuch abstatten?—Es ist dies sehr wahrscheinlich.

Friede!

Ein großes Wort gelassen ausgesprochen. Wir alle wollen Frieden, zu diesem Zwecke wollen wir den Krieg geführt sehen. Aber Friede an und für sich ist nichts, die Bedingungen des Friedens sind Alles, wie ein Sieg an und für sich nichts ist, wenn er ohne Früchte bleibt. Es giebt zwei Arten von Frieden: einen ehrenvollen, gesunden, aber auch einen schmählichen, faulen Frieden. Welchen von beiden wollen die Friede-s-Demokraten? Es scheint, sie wollen Frieden um jeden Preis, also auch um den Preis der Erniedrigung der Ver. Staaten. Was wir von den Friedensneiaungen der Sonderbunds-Regierung wissen, besteht darin, daß dieselbe keine anderen Vorschläge annehmen wird, als die von der Anerkennung des Sonderbundes ausgehen. Unter keiner Bedingungen will der Süden zum Norden zurück.

Ist das Volk des Norden bereit, auf einen solchen Frieden einzugehen? Sollen aller Opfer an Blut und Geld umsonst gewesen sein, soll die Flagge der Union als beschmutzter Fetzen auf dem Grab unserer Tapfern liegen? Soll dies das Ende des Kampfes sein? Nie und nimmermehr! Lieber mit Ehren zu Grunde gehen, als solche Schmach über unser Volk und Vaterland bringen!

Was die Soldaten für einen Frieden wünschen.

Ein Soldat schreibt uns aus dem Feldlager bei Berryville, Va., unter Anderem folgendes:

„Ich beklage mich nicht und werde mich nicht beklagen, komme was da komme, weil ich im Voraus wußte, was es heißt, ein Soldat zu sein. Und sollte es mir auch noch so hart gehen, ich werde mich stets daran erinnern, daß es nicht der Uebermuth war, der mich in die Armee führte. Und so Gott will werde ich mit Ehren nach Hause kommen sobald die Sternen und Streifen wieder über ganz Amerika wehen, wie sie jetzt über Atlanta flattern."

„Ich hoffe, daß wir bald Frieden haben werden, aber nicht den „Frieden um jeden Preis" wie ihn die demokratische Friedenspartei will, sondern einen Frieden nachdem wir die Rebellen überall geschlagen haben. Das ist die Sorte Frieden für die ich kämpfe und das nur ist ein dauernder Frieden. Fast alle Soldaten denken gleich mir und McClellan wird wenig Aussichten auf den Präsidentenstuhl haben, weil dem Sodaten jetzt erlaubt ist zu stimmen."

„Wir lieben den Frieden ebenso sehr wie irgend Jemand, aber wir wünschen einen ehrenvollen Frieden, während die Friedenspartei einen unehrenvollen haben will."

Die Sünde der Chicago Convention.

Was wir der demokratischen Convention von Chicago am allermeisten zum Vorwurf machen, ist das, daß sie kein Wort, auch kein einziges Wort des Tadels für die Sonderbunds-Rebellion und deren Urheber gehabt hat. — Beschwerden genug gegen unsere durch den freien Willen des Volkes gemäß der Constitution eingesetzte Regierung, aber keine Verdammung für die Verbrecher, welche die frevelnde Hand an den Bauder Freiheit und des politischen Rechtsbestandes der Nation legten! Das ist eine Sünde, die alle Wässer des Mississippi nie und nimmer abwaschen können.

Was soll, was kann dieses Stillschweigen anders bedeuten, als daß die demokratische National-Convention im Grunde mit Jeff. Davis und Consorten einverstanden war und ist? Sie deckt die Sünden ihrer Glaubensgenossen mit dem Mantel des Schweigens. Der Hehler ist auch nicht besser als der Stehler. Kein Wunder, daß sich unter diesen Umständen, viele wohlmeinende Demokraten, die unter andern Umständen für McClellan gestimmt und gewirkt hatten, von ihm abwenden? Wie tief haben Rohsalid und Co. (Belmont) die einst glorreiche demokratische, die frühere ächte Volkspartei heruntergebracht.

Haltet es im Gedächtniß.

Ja Wähler haltet es im Gedächtniß, wenn der Verräther Jeff. Davis Euch vorspricht, um Eure Güter zu assosiiren, daß dies alles nicht nothwendig ist, wenn die Demokraten keinen Krieg angefangen hätten. Es ist doch dies eine unumstößliche Wahrheit—und wenn es eine Wahrheit ist—und wir fordern die ganze Welt auf das Gegentheil zu beweisen—so ist es doch gewiß die Pflicht aller loyalen Bürger für Lincoln, Johnson, Bullock und das Union-Countyticket zu stimmen.

Haltet es im Gedächtniß.

Ja Stimmgeber haltet es im Gedächtniß, daß wenn irgend ein nördlicher Bürger sich in der Union-Armee befindend, in einem Treffen getödtet oder ermordet wird dies jedesmal durch Waffen in demokratischen Händen geschieht—und so oft ein solcher im Gedächtniß daß wenn einer unserer Soldaten gefangen genommen wird, und in dem Gefängniße schmachtet—vielleicht verhungert—daß er durch demokratische Schildwachen bewacht wird so daß er nicht entkommen, bis in vielen Fällen der Hungertod seinem Leiden ein Ende macht!—Dies ist ewige Wahrheit, und wir fordern alle sittliche und nördliche Rebells auf das Gegentheil zu beweisen—welches sie aber wohl bleiben lassen werden.

Long über McClellan.

Vorige Woche theilten wir die Bemerkungen des Gen. Harris von Maryland, über McClellans Nomination in der Chicago Convention mit, nun wollen wir den Leser auch wissen lassen, was ein Herr Long, Delegat von Ohio, in derselben Convention, über dieselbe gesagt hat.

Herr Long von Ohio war sehr entrüstet über McClellan und geißelte auf die bitterste Weise die Heuchelei, die einen Kriegs-Demokraten auf eine Friedens-Platform stellen wolle. In den Beschlüssen, sagte Hr. Long, sei Lincoln angeklagt der Verletzung der Rede und Wahlfreiheit und der willkürlichen Verhaftungen, und doch wollten sie einen Mann nominiren, der größere Willkürlichkeiten und Tyranneien sich zu Schulden kommen ließ, als selbst Lincoln. **McClellan habe sich eines tyrannischen Eingriffs in die geheiligten Rechte unseres Volkes schuldig gemacht, indem er die Gesetzgebung eines souveränen Staates verhaften und einsperren** ließ. Er habe das Habeas Corpus Recht suspendirt und geholfen, die gehässige Emanzipations-Proklamation auszuführen. „Wollt Ihr Euch, rief der Redner, so sehr in Schande stellen, daß willige Werkzeug (McClellan) einer corrupten und tyrannischen Administration, der so lange er die Macht besaß, die Regierung unterstützte bei ihrem Versuche, die freien Bürger Amerikas ihrer theuersten Freiheiten zu berauben, zu Eurem Bannerträger zu erwählen?

„Schwach wie unsere Platform in vieler Hinsicht ist, um's Himmels Willen macht sie nicht noch schwächer, indem Ihr einen solchen Mann nominirt!"

Alle diese Beschwörungen von consequenten Mitglieder der Convention haben jedoch nichts geholfen. McClellan hat trotz alledem die Ernennung erhalten, weil man hofft, mit seinem Namen die Kriegsdemokraten zu fangen, während die Platform die Friedensdemokraten bewegen soll, für den ihnen persönlich verhaßten Candidaten zu stimmen. Daß dabei eine der beiden Fraktionen der demokratischen Parthei betrogen werden muß, was kümmert das die Drahtzieher, die nur eins im Auge haben—die Aemter.

So ist denn der Würfel geworfen!—Am Volke ist es jetzt zu entscheiden, ob der schlechte General, der unter falschen Vorwänden sich ihre Stimmen erschleichen will, oder ob Abraham Lincoln, der, möge er auch manche Fehler begangen haben, doch immer mit redlichem Willen die Unterdrückung der Rebellion und die Wiederherstellung der Freiheit des Landes im Auge hatte, die Geschicke des Landes in den nächsten vier Jahren leiten soll. Einem wahren Patrioten wird zwischen McClellan und Lincoln die Wahl nicht schwer werden.

Friedens-Heuchler.

Frieden ist ein großer Segen für eine Nation—Frieden ist ein angenehmes beliebtes Wort. O! hätten wir nur Frieden, der auf Gerechtigkeit gegründet wäre. — Schlechte, grundsatzlose Menschen mißbrauchen aber alles was in ihre Hände oder Mund kommt. Die Freunde der Rebellen im Norden schreien immer für Frieden, während die Südländer einen gottlosen Krieg führen, unsere Soldaten morden und unsere Städte in Asche legen! Ja, während die Verräther im Süden sich vorbereitet haben zum Rauben, Plündern und Morden, haben sie im Norden ihre Freunde angestellt die für Frieden! Frieden! schreien, und unsere Soldaten zu entmuthigen suchen. Wir wissen positiv daß eine Anzahl Circelritter von Maryland, welche den Unionleuten beständig von Frieden predigten und über die Schrecknisse des Krieges lamentirten, in die Rebellenarmee traten, als sie vor einiger Zeit bei denen ihre Erscheinung machte, und helfen jetzt an der Zerstörung der amerikanischen Union. So hat es viele Leute in Norden und nicht wenige in Lecha County, die beständig von Frieden reden, die belehren unsere Regierung solle Frieden machen, aber den Rebellen sprechen sie Muth zu, mit ihrem Blutvergießen und Rauben und Brennen fortzufahren, und wenn sie Gelegenheit bekommen, würde sie auch in ihre Armee treten und ihnen helfen, wie die Verräther in Maryland gethan haben.

Haltet es im Gedächtniß.

Ja Freunde Eures Vaterlandes, haltet es in Gedächtniß daß wenn Ihr einen ehrlichen und dauernden Frieden wünscht, Ihr keinen andern Weg habt, als für Lincoln, Johnson, Bullock, u. s. w zu stimmen—denn die Copperhead-Chicago-Platform sagt Euch ja, daß die McClellan und diese Parthei nicht haben wollte.

Haltet es im Gedächtniß.

Ja Wähler haltet es im Gedächtniß: wenn Euch der Collektor Revenue-Taxen abfordert, daß die Demokraten allein, und sonst Niemand denselben verursacht haben—denn sie allein haben den Krieg angefangen und sie allein kämpfen gegen die Union. Wer will dies verneinen? Niemand kann. Ist dem nun so ist es die Pflicht eines jeden guten Bürgers bei der nächsten Wahlen für Lincoln, Johnson, Bullock und das ganze Unionticket zu stimmen.

Eine Scene in der Chicago Convention.

McClellan als Tyrann erklärt!

Das Auftreten des Delegaten Harris von Maryland, in der Chicago Convention gegen McClellan, gab Veranlassung zu großem Spektakel. Leset einmal was da geschah.

Die Convention wußte,—die Rede von Harris war zuvor angekündigt—daß er ihren Götzen (McClellan) verdonnern würde, und als sich Harris erhoben, machten die Verfechter für freie Rede ein ohrenzerreißender Spektakel. Aber Harris hielt seinen Boden fest wie ein Fels und kühl wie ein Eisberg. Gouv. Seymour rief die Lärmstifter zur Ordnung. Dr. Olds will Harris selbst zum Schweigen gebracht haben, aber davon wollte Seymour nichts hören. Endlich nach einem Dutzend Unterbrechungen, verlas Harris die Documente, wie McClellan die Gesetzgebung von Maryland verhaften ließ, und erging sich in den wüthensten Ausdrücken gegen den Todtengräber McClellan.—„Wie," rief er aus, „Ihr verlangt von mir, ich soll nach Hause zurückkehren und mein Volk auffordern, **für diesen Tyrannen zu stimmen, der seine Gesetzgebung einkerkerte?** Nu Sir! Das werde ich nicht thun." Da erhebt sich ein Pennsylvanischer Delegat im Interesse der Ordnung und will dem Harris das Wort genommen haben. Seymour unterstützte den Vorschlag und Harris kehrte zu seinem Sitze zurück. Ein aufgeregter Delegat rief ihm bei'm Vorübergehen zu: „Du gottverdammter Verräther!"—Bums, liegt er am Boden, gefallen durch Harris' Riesenfaust. Da stürmten Polizeidiener, Delegaten und Andere hinzu, und während der nächsten zehn Minuten war die Copperhead Convention ein vollkommenes Narrenhaus. Aber Harris war noch lange nicht zum Schweigen gebracht. Er verlas einen Brief McClellan's, worin er Militärbeamte zur Verhaftung unloyaler Bürger bis nach der Wahl aufforderte und die Aufhebung des Writ of Habeas Corpus anordnete. „Das geschah, um auf die Wahl in Maryland einzuwirken," rief Harris, „daßelbe Ding, weswegen Ihr Lincoln in Euren Beschlüssen tadelt. Alle Anklagen, die Ihr gegen Lincoln und Butler erhebt, kann ich gegen McClellan bekräftigen. Ihr werdet mir sagen, das geschah auf Befehl des Präsidenten. Aber konnte McClellan nicht sagen: Präsident, ich danke ab, ich mag nicht die schmutzige Arbeit eines Tyrannen verrichten. Louis der Dreizehnte befahl einst dem Prinzen von Conde, Soldaten abzuschicken, um ein verhaßtes Individuum zu beseitigen.—„Sire," sagte der Offizier, „wir haben viele tapfere Soldaten, aber in der ganzen französischen Armee findet Ihr keinen Meuchelmörder." Aber Abraham Lincoln fand einen Meuchler in der Person von George B. McClellan. (Hurrahs und Zischen:) Und Ihr fordert mich auf, nach Maryland zu gehen und **Demokraten aufzufordern für solchen Mann zu stimmen, die Mitglieder der Gesetzgebung ersuchen für ihn zu stimmen, der sie von ihren Familien riß und sechzehn Monate lang ihrer Freiheit beraubte!"**

Harris sagte weiter: Seine Sünden sollen bekannt gemacht werden; er sei ein Usurper der Freiheit, und er werde wenn nominirt, überall so geschlagen werden, wie bei Antietam.

Alle diese beißende Ermahnungen haben bei den Copperhead-Delegaten nicht geholfen—McClellan, der Tyrann, wie ihn Harris nennt—mußte trotz dem nominirt werden, mit der Erwarzung daß die Freunde von Jeff. Davis für irgend einen Mann stimmen würden, möge er auch so abscheulich Fehler haben.

Herr Long, ein Delegat jener Convention von Ohio, ist ebenfalls kraftvoll gegen die Nomination McClellan's hergefallen, dessen Bemerkungen wir nächste Woche bringen werden.

Gute Nachricht!

Der wohlfeile Hutstohr!

Samuel B. Anewalt

Benutzt sich dieser Gelegenheit seinen Freunden und dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er sein Hut-Geschäft noch immer an seinem alten Standplatze, nämlich No. 25 Nord-Hamilton-Straße, Allentaun, fortbetreibt, allwo er jetzt das schönste und wohlfeilste

Assortement von Hüten und Kappen,

passend für die Jahrszeit, das noch je in Allentaun anzutreffen war, auf Hand hat. Ja, hier kann man beständig die modigsten Hüten und Kappen an den rechten Preisen kaufen.

Furs! Furs! Furs!

In allen Arten von Fancy-Pelzwaaren, zum Gebrauch für Damen und Kinder, kann er sicher nicht übertroffen oder unterverkauft werden. Hierüber spricht er selbst:

Ich wünsche zu meinen Freunden von Lecha und den umgebenden Counties zu sagen, daß ich eine von der größten und schönsten Auswahlen von allen Arten und Qualitäten von Fancy-Pelzwaaren, in meinem Verlag habe, zum Gebrauch für Damen und Kinder, welche getragen werden während dem Spätjahr und Winter.

Meine Pelzwaaren wurden in Europa gekauft, bevor die Erhöhung des jetzigen Handelspreises in allen Geschäftskreisen stattfand.

Auch will ich bemerken, daß so lange mein gegenwärtiger Vorrath anhalten wird, werde ich meine Waaren zum Verkauf anbieten in Vergleich was mich dieselbe kosten; es ist unmöglich daß ich dieselbe zu jetziger Zeit importiren und fabriziren kann für die Preise an welchem ich sie jetzt verkaufe, so lange das Land in jetziger Lage ist.

Vergesset nicht den alten Standplatz—No 25 West-Hamilton Straße, Allentaun, Pa.

S. B. Anewalt.

Allentaun, Oct. 30. 1863. no19

Spätjahr und Winter.

Hüte und Kappen!

Wer sich zu einer der schönsten Hüte oder einer schönen Kappe verhelfen will, der melde sich an

Christ und Sauer's,

wohlfeilem Hut und Kappen-Emporium, No. 15 West-Hamilton Straße, der Oddfellows Halle gegenüber.

Wir haben soeben unsern Vorrath dieser Artikel aufgefüllt, mit unserer eigenen Manufaktur und unter unserer eigenen Aufsicht verfertigt und daher, was Styl, Dauerhaftigkeit und billige Preise anbetrifft, alle Concurrenz zu übertreffen.

☞ Die Herren Christ und Sauer lenken besondere Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß sie die einzigen Hut-Fabrikanten in Allentaun sind.

Ferner lenken wir die Aufmerksamkeit der Ladies von Allentaun und Umgegend auf unsern sehr großen Stock von Fancy

Furs! Furs! Furs!

für Damen und Kinder.

Das Lager enthält Pelzwaaren jeder Art. nach der neuesten Mode, welche zu den allerniedrigsten Preisen verkauft und für deren Aechtheit garantirt wird.

☞ Land Stockhalter werden an City-Preise ersehen.

Configurotype,

Das einzige Instrument dieser Art in Allentaun, wurde neulich patentirt und an großen Kosten von Christ und Sauer angeschafft, wodurch sie in den Stand gesetzt sind, ein genaues Muster des Kopfes auf Papier zu zeichnen, wonach der bestellte Hut geformt wird und passen muß gleich viel welche Form der Kopf hat. Neue Hüte drücken während den ersten Tage gewöhnlich unangenehm an den Kopf und manchmal ist es der Fall daß sie die Form des Kopfes nie annehmen. Dieser Fehler wird dadurch verursacht, daß Hüte nicht nach dem Kopfe angepaßt, sondern nur im Allgemeinen von welch edenen Größen verfertigt werden. Um diesem Uebel vorzubeugen, wurde das Instrument Configurotype genannt, eingeführt, mit welchem in Zeit von einigen Secund n ein genaues Model des Kopfes erhalten wird. Dann wird der Hut nach dem Muster des Kopfes geformt, wird genau passen und frei sein von Druck auf irgend einen Theil des Kopfes, und dann wird viel Kopfweh und andere Unannehmlichkeiten verhindert werden.

Allentaun October 30. 1863. no19

Lubricating Oel, für

Maschinen zu schmieren, besonders Mühlwerke, Dreschmaschinen und dergleichen. Bei kalten Wetter wird es von vielen Maschinisten dem Schmalzöl vorgezogen. Es ist wohlfeiler als Schmalzöl. Zu haben bei

R. B. Moser, Apotheker.

Pfeffer, von mir selbst gemahlen und ge-

reiniget, wie auch Koriander Marjoram, Zimmet, Allspeis, und alle andere Gewürze, ganz rein und unverfälscht, zu haben bei

J. B. Moser, Apotheker.

Allentaun, November 25.

B. Plotts,

Kaufmanns- Schneider und Kleider-Händler.

Macht den Einwohnern von Bethlehem, Bethlehem Süd, Freemansburg und Umgegend Nachlungspell bekannt daß er einen Zweig-Kleider Store eröffnet hat, an

No. 10. Broad Straße, nahe der Main, Bethlehem.

Tretet ein und prüfet den großen Stock von

Herbst- und Winter-Kleidung,

aus dem besten Material des neuesten Styls verfertigt, welche an billigen Preisen verkauft wird, als dieselbe bisher in Bethlehem angeboten wurde.

Hr. William Datesman, der Superintendent, welcher ein praktischer Schneider von vieljähriger Erfahrung, und ein berühmter Ausschneider ist, und niemals ein Kleidungsstück verunstaltet, wird beständig gegenwärtig sein, um die Kunden zu bedienen.

Ein vortrefflicher Stock von

Tüchern, Cassimers und Vestings,

von welchen die Kunden sich auswählen können, um sich Kleider auf Bestellung machen zu lassen, sind an den billigsten Bedingungen zu verkaufen.

☞ Macht einen Versuch nach No. 10. Es ist der Ort wo ihr den besten Werth für euer Geld bekommt.

Bethlehem, Nov. 18, 1862. n3pr

Für die Vernichtung von

Ratten, Mausen, Roaches, Ameisen, Wanzen, Motten in Pelzen, wollenen Zeugen, &c. Insekten an Pflanzen, Geflügel, Thieren, u. s. w.

In 25 Cents, 50 Cents und $1 Bottels und Flaschen $3 und $5 Größen für Plantagen Schiffe, Bote, Hotels, &c.

„Einzig bekannte unfehlbare Mittel."

„Frei von Gift."

„Nicht gefährlich für die Menschen."

„Ratten kommen aus ihren Löchern herausgekrochen."

☞ Wholesale zu verkaufen in großen Städten.

☞ Ueberall bei Apothekern zu verkaufen.

☞ ! ! ! Hüte ! ! ! Euch vor Nachahmungen.

☞ Sehet noch ehe ihr kauft, ob Colton's Name auf jeder Schachtel und Flasche steht.

☞ Adressirt an Henry R. Costar.

☞ Haupt Niederlage: 482 Broadway, N. Y.

☞ Zu verkaufen bei aller Druggisten in Allentaun.

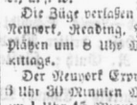
Groß- und Klein-Verkauf.

Ebenfalls auch in dieser Druckerei.

März 1, 1864 no12

Reading-Eisenbahn.

Sommer-Einrichtungen.



Die große Frankline von den Norden und Nordwesten für Philadelphia, New York, Reading, Pottsville, Lebanon, Allentaun, Easton, u. s. w. u. s. w.

Die Züge verlassen Harrisburg für Philadelphia Newyork, Reading, Pottsville, und allen Zwischen Plätzen um 8 Uhr Morgens, und 2 Uhr des Nachmittags.

Der Newyork Express-Zug verläßt Harrisburg um 3 Uhr 30 Minuten Morgens, und langt zu Mewyork um 1 Uhr 45 Minuten des nämlichen Morgens an.

Fares von Harrisburg—Nach Newyork $5.15; nach Philadelphia $3.35 und $2.80 für Gepäcke werden Durch-Scheine gegeben.

Zurückkehrend, verlassen die Züge Newyork um 6 Uhr Morgens, 12 Uhr des Mittags und 5 Uhr des Abends, (die Pittsburg Express langt in Harrisburg an um 2 Uhr Morgens.) Verlasse Philadelphia um 8.45 des Vormittags und 3.30 des Nachmittags.

Schlaf-Karren in dem Newyork Express Zug durch und von Pittsburg, ohne Wechsel.

Passagiere mit der Catawissa Eisenbahn verlassen Tamaqua um 8.50 des Vormittags und 2.10 des Nachmittags für Philadelphia, Harrisburg und Newyork.

Ein Accom odat ons Passagier-Zug verläßt Reading um 6.00 des Morgens, und kehrt um 5.00 des Nachmittags wieder zurück.

☞ Alle der obigen Züge laufen täglich. (Sonntags ausgenommen.)

Ein Sonntags-Zug verläßt Pottsville um 7.30 Vormittags und Philadelphia um 8.15 des Nachmittags.

Verrauschungs-, Meilengeld-, Jahreszeit-, und Excursions-Tickets an herabgesetzten Preißen, zu und von Punkten.

30 Pfund Gepäck ist einem jeden Passagier erlaubt.

G. A. Nicolls,
General-Superintendent.

mch 24 1864.

Rinden! Rinden!

Die Unterzeichneten wünschen 500 Klafter kastanien Rinden zu kaufen an der „Allentaun Gerberei" an der kleinen Lecha. Sie gedenken $10 das Klafter zu bezahlen.

Moser und Grim.

April 26, 1864 ngtv

Knochen! Knochen!

200 000 Tonnen Knochen werden verlangt in Allentaun, Lecha County oder an No 315 Nord-Dritte Straße in Philadelphia, bei

Jacob Breinig, Agent.

April 19 1864 ngtv

Strümpfgarn, Strickgarn und Carpet Garn,

Roth, Grün, Gelb u. s. w., für Streifen in Bunt-Carpet, wird auf Bestellung aus roher Wolle gefärbet und ist im Großen und Kleinen billig zu verkaufen an der Allentauner Wollenmanufaktur bei

H. Gabriel.

Privat Verkauf.

Von schätzbaren liegenden Ländereien.

Der Unterzeichnete wünscht hiermach beschriebenes Eigenthum durch Privat-Handel zu verkaufen.

No. 1.—Eine gewisse Lotte Grund, gelegen auf der nördlichen Seite der 9ten Straße, in der Stadt Allentaun; gränzend südlich an Grund, ehedem das Eigenthum der Evangelischen Gemeinschaft; westlich an eine 20 Fuß Alley; nördlich an No. 2, und östlich an die 9te Straße; enthaltend in der Fronte 20 Fuß und in der Tiefe 230 Fuß. Die Verbesserungen darauf sind:

Ein gutes dreistöckigtes backsteinernes

Wohnhaus,

20 bei 30 Fuß, mit einer angebauten zweistöckigten Küche 12 bei 16 Fuß; ein Främstall u. s. w. Komfortables Haus und sind in guter Reparation darauf.

Besitz kann von den nächsten Ersten April gegeben werden.—Das weitere erfährt man durch

T. W. Röhrabs, Agent.

Dezember 16, 1863. nabv

Privat Verkauf

von einem Stück Holzland.

Die Unterzeichneten bieten durch Privathandel zum Verkauf an

Ein gewisses Stück Holzland,

gelegen auf dem Berge, ungefähr 3 Meilen von Allentaun, in Salisbury Township, Lecha County, gränzend an Länder des verstorbenen Martin Ritter, Solomon Klein, David Kemmerer, und Andern, enthaltend ungefähr 20 Acker, gut mit Weißeichen, Steineichen und schönen Kastanien Holz bewachsen. Dieses Land liegt eben, und der größere Theil ist frei von Steinen, so daß es schönes Baulend machen würde, und ist im Falle mit dem besten Wasser versehen. — Es kann im Ganzen oder in Stücken gekauft werden, wie es Käufer wünschen sollten.

Man melde sich bei

James Schammäller, in Millerstaun,

Jonathan Heil, Ober-Milford.

Feb. 16. nabv

Die 10-40 Anleihe.

Die erste National Bank von Allentaun als Depositorium und Fiscal-Agentur der Ver. Staaten.

Die Bank ist bereit, Subscriptionen auf die neue Regierungs-Anleihe entgegenzunehmen.

Diese Anleihe ist in 10 Jahren, nach dem Gutdünken der Regierung einlösbar und in 40 Jahren, sammt Interessen zum Nakum von 5 Prozent per Jahr jährlich bei Noten von 50 und 100 und halbjährlich bei Noten von 500 und mehr Thaler zahlbar.

Zinsen und Capital werden kraft einer Spezialakte des Congresses in Gold bezahlt und sind, kraft einer Spezialakte, von der Besteuerung ausgenommen.

Partien, welche unterzeichnen, mögen regulirte oder Coupon-Bonds mit vollen Coupons vom 1. März erhalten, wenn sie die erwachsenen Zinsen in Currency bezahlen, mit Zufügung von 50 Prozent für Prämium in Gold.

Wm. H. Blumer, Präs't.

T. H. Moyer, Cassirer.

Mai 10, 1864. n-by

Etwas für Gerber und Schumacher.

Der Unterzeichnete hat soeben einen herrlichen Stock von Sollader an seinem

Geschirr- und Leder-Store

in Allentaun, von der City Newyork erhalten, und offerirt dasselbe in Lots zu verkaufen, welche den Handel passen, und zwar an den allen übrigsten Bargeld Preißen.

Gleichfalls: Buffalo Felle, Blankets, Trunks, Geißeln, Kummete u. s. w.

Vergesset es nicht, sein Store ist No. 5 Ost-Hamilton-Straße, gerade unterhalb dem „Allen-House."

C. W. Rau.

Allentaun, Nov. 25. 1863. nabv

Dr. Henry F. Martin,

Lehrer Mundart und medizinischer Diener in der Ver. Staaten Armee bietet den Einwohnern von Allentaun und Umgegend seine professionelle Dienste an.

Seine Office ist an No. 32, Süd-Siebente Straße zwischen Hamilton und Walnut.

Januar 26. 1864 no26M

Hand-Lampen,

um Kohlen-Oel ohne Schornstein zu brennen, zu haben bei

J. B. Moser, Apotheker.

Allentaun, Feb. 23.